

VERANSTALTUNGEN

Appaloosas
im Horgenberg

Horgen: Am kommenden Wochenende trägt der Reitverein Horgen (RVH) sein traditionelles Herbstturnier aus. Auf der Vereinsanlage im Wührenbach im Horgenberg treffen sich die regionalen Springreiter zu Prüfungen auf verschiedenen Niveaus. Am Sonntagnachmittag ist als besonderer Leckerbissen der Schweizer Appaloosa Horse Club mit seinen western gerittenen Pferden beim RVH zu Gast.

Am Freitagabend gehört der Platz den Vereinsmitgliedern: In drei Stufen wird der Vereinsmeister erkoren. Am Samstag sind regional lizenzierte in Prüfungen der Niveaus RI und RII zu Gast im Horgenberg. Der Samstagabend klingt mit dem beliebten Anfängerspringen aus. Am Sonntag trifft sich ein volles Feld zur kombinierten Prüfung mit Dressurprogramm CCB2 und einem Springparcours von 90 bis 100 Zentimetern. Daneben stehen freie Prüfungen auf dem Programm, und am Nachmittag nach dem Showprogramm wird das traditionelle Horgner Derby über fallende und feste Hindernisse ausgetragen. Der Eintritt ist frei, die Festwirtschaft und der Kinderspielplatz warten auf grosse und kleine Pferde-sportbegeisterte. (e)

Freitag, 5. September, ab 19 Uhr Vereins-springen in drei Stufen. Samstag, 6. September, ab 9 Uhr RI, ab 12.30 Uhr RII, ab 15.30 Uhr Anfängerspringen. Sonntag, 7. September, 8.30 Uhr Kombinierte Prüfung, ab 10 Uhr VO, 15 Uhr Show, 16 Uhr Derby. Vereinsanlage im Wührenbach, Horgenberg.

«Weltweit bedrohte
Menschenrechte»

Horgen: Die SP Horgen lädt zu einer Veranstaltung zum Thema Menschenrechte. Eingeladen sind alle, denen grundsätzliche oder aktuelle Fragen des Menschenrechts ein Anliegen sind. An diesem Abend besteht selbstverständlich abschliessend auch Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion.

Täglich liest man von schweren Missachtungen der Menschenrechte. Besonders bedrückend, beklemmend und aufwühlend viele Nachrichten in diesem Jahr. Stichworte: Irak-Krieg und Folgen, ungelöster Nahost-Konflikt, Bürgerkriegswirren in afrikanischen Ländern sowie Entführungen und Attentate.

Viele Menschen sind sehr besorgt über gefährliche Entwicklungen und das von Kürzungen bedrohte notwendige, grosszügige Engagement der Schweiz. Die Veranstalter erhoffen sich von der Veranstaltung einen Beitrag zur Sensibilisierung, die weitere Stärkung des Goodwills für aktives und solidarisches Engagement des IKRK, der Schweizer Aussenpolitik und von Hilfswerken.

Referenten: Simon Ammann, Desk Officer Middle East and North Africa des EDA, Toni Pfanner, Chefredaktor «Internationale Revue des Roten Kreuzes», Denise Graf, Koordinatorin für Menschenrechtsarbeit in der Schweiz, Amnesty International, Mario Fehr, SP-Nationalrat, Präsident der parlamentarischen Gruppe für Tibet. Gesprächsleitung: Werner Külling, Geschäftsführer Helvetas. (e)

Montag, 8. September, 19.30 Uhr, im Foyer des Schinzenhofs, Horgen.

HANDELSREGISTER

Baugenossenschaft Arve Horgen,
Horgen

Firma neu: Baugenossenschaft Arve Horgen in Liquidation. Die Genossenschaft ist mit Beschluss der Generalversammlung aufgelöst. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Karl Hauser, Horgen, Präsident und Liquidator, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Präsident); Jörg Baumann, Wohlenschwil, Vizepräsident und Liquidator, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Vizepräsident); Anton Elsener, Baar, Mitglied und Liquidator, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Mitglied und Quästor).

Von der alten zur neuen «Heimat»

Horgen: Gelungene Renovation der ehemaligen Seidenweberei und Turnhalle an der Alten Landstrasse 33/35

Wichtige Zeitzeugen aus der industriellen Vergangenheit Horgens erstrahlen in neuem Glanz. Das 1838 erbaute Haus an der Alten Landstrasse 33 war einst Jacquardweberei, von 1873 bis 1954 Schulhaus, «Freischule Heimat» der Freien Evangelischen Schule. Diese baute 1926 eine Turnhalle dazu. Beide Gebäude wurden saniert und dienen heute der zweisprachigen Tagesschule Zimmerberg als Schulhaus.

HANS SCHÄPPI *

Das Haus Heimat an der Alten Landstrasse 33 wurde vor 165 Jahren massiv, sehr massiv gebaut. Die Grundmauern haben eine Dicke von knapp einem Meter, wobei die Dicke der Mauern von Stockwerk zu Stockwerk abnimmt. Das viergeschossige Haus ist ein Massivbau aus Bruchsteinen. Massige Balkenlagen, teilweise unterstützt durch Eisensäulen, trugen die Bodenbretter, die einst als Standort für die rotierenden Seidenstoffwebmaschinen dienten.

Renovation 2001 bis 2002

Die später für Wohnzwecke unterteilten Websäle und die Räume wohnlicher machenden tieferen Decken sind nun wieder entfernt worden. Die hellen Räume mit den praktischen tiefen, rundum angebrachten Ablagesimsen eignen sich ideal für Schulzwecke. Die Parkettböden passen zum historischen Ambiente. Die Fenster sind im ganzen Haus erneuert worden, denkmalpflegerisch vorbildlich mit durchgehenden Sprossen. Die Beleuchtung präsentiert sich unauffällig und zeitgemäss. Hervorzuheben ist die gelungene Idee, die Balken des Dachgeschosses in den darunter liegenden Kindergartenräumen offenzulegen und so willkommenen Raum nach oben zu gewinnen, was diesen Räumen einen anderen Charakter gibt.

Feuersicheres Treppenhaus

Das alte hölzerne Treppenhaus mit dem schönen Geländer war ein handwerkliches Kunstwerk. In diesem hohen, auf sechs Böden genutzten Gebäude musste dieses aus begrifflichen Gründen den Auflagen des Brandschutzes geopfert werden. Das neue Treppenhaus besteht aus vorgefertigten, extra für dieses Haus gegossenen Betonelementen. Die einzelnen Treppenteile wurden per Kran durchs Dach beziehungsweise Stockwerk um Stockwerk eingesetzt. Der innere Handlauf des Treppenhauses ist für die Erwachsenen vorgesehen, der äussere, extra tiefer montierte Handlauf ist für die Kinder. Das unschöne Dachflächenfenster dient, sollte sich aus irgendwelchen Gründen Rauch im Treppen-



Erbaut als Seidenstofffabrik, ist die «Heimat» heute ein schmuckes Schulhaus.

haus entwickeln, dem automatisch funktionierenden Rauchabzug.

Mit Biberschwanziegeln

Das Dach hat noch unter der Verwaltung der Schulpflege eine gründliche Sanierung erfahren. Nicht nur die zum Hause passenden Ziegel, Biberschwanziegel, auch die neckischen halbrunden Lukarnen erfreuen

die Bewohner rundum. Die neuen roten Jalousieläden sind der einzige Farbtupfer am renovierten Schulgebäude. Da stellt sich die Frage, ob solch farbige Läden, auch wenn man sie neben den vorhandenen gelben Sonnenstoren kaum zuziehen wird, überhaupt Sinn machen. Der bauleitende Architekt Thomas Notz von der Firma Quadras Baumanagement



Die 1926 erbaute Turnhalle wurde im Jahr 2002 renoviert. Hans Schäppi

Wo einst Seide gewoben und Bibel gelesen wurde

Schulhaus und Turnhalle Heimat sind lokalgeschichtlich für Horgen ausserordentlich wichtige Geschichtszeugen. Das Schulgebäude ist einer der letzten Baukörper, die Zeugnis ablegen von der gewerblichen und industriellen Entwicklung im 19. Jahrhundert, als Horgen in der Seidenstofffabrikation und im Seidenhandel eine gewichtige Rolle spielte. Fabrik- und Gewerbebauten aus den dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts, wie die «Heimat», die noch weitgehend im ursprünglichen Zustand vorhanden ist, gehören im Kanton zu den Seltenheiten.

1836 gründete Julius Burkhardt im Restaurant Rössli am Platz (alter Schulhausplatz) bergseits der Zürcher Kantonalbank, heute Dorfplatz) zusammen mit seinem Bruder eine Seidenstofffirma und erstellte 1838 die Jacquardwebereifabrik an der Alten Landstrasse. Die Firma hiess Burkhardt und Nägeli. Ihre grössere Jacquardweberei betrieben sie bis 1870.

Arbeitsschule für Mädchen

1873 kaufte der Färbereibesitzer Karl Zwald im Seehaus das Gebäude und gründete zusammen mit Glaubensfreunden die Freie Evangelische Schule positiver (bibelgläubiger) Richtung mit dem Namen «Freischule Heimat». Diese bestand bis 1954. Die Schule zählte bis zu 50 Schüler, wurde ergänzt durch eine 7. und 8. Klasse Oberstufe und eine Arbeitsschule für Mädchen. 1926 wurde die Turnhalle gebaut. Mit dieser Schule, zusammen mit der evangelischen Kapelle an der Stockerstrasse, ist der Name der aus dem Haslital nach Horgen eingewanderten Familie Zwald verbunden.

Das ehemalige Schulhaus Heimat, erbaut 1838, ist ein schlichtes hochragendes, viergeschossiges Gebäude. Es hat ein Satteldach mit Querriegel gegen den See. Die hohen rechteckigen Sandsteinfenstergehäuse sind von gerader klassizistischer Profilierung mit nur auf der

Seeseite darüber eingelassenen Wetterschutzdächlein. Das Innere wirkt eher schmucklos, nachdem die profilierten Türen durch neue ersetzt wurden.

Turnhalle

Die nordwestlich auf gleicher Strassenflucht anschliessende Turnhalle wurde 1926 im Art-déco-Stil erbaut. Sie hat einen länglichen, rechteckigen Grundriss und einen Walmdach-Trakt mit Dachwohnung, Lehrerzimmer und geschindelte Dachlukarnen.

Die hohen, gesprossenen Fenster haben einen auffallend dekorativen Rahmen aus Kunststein. Dieser ist in zackigem, modernistischem Stil gehalten. In der Turnhalle fällt die am Dachstuhl aufgehängte Decke auf: eine Metallkonstruktion «im Meccano-Stil», ein besonders eindrücklicher Zeitzeuge. Der bergseits liegende Schulhausplatz ergänzt sinnvoll die neue Schulanlage. (hs)

AG (ehemals Dachtler Partner Architekten AG) ist der überzeugenden Meinung, dass diese Läden zum Haus gehören und dem Gebäude weitgehend sein Gesicht geben.

Nachdem man sich entschieden hatte, künftig mit Gas zu heizen, überlegte man sich die Nutzung des alten Öltankraumes zwischen Schulhaus und Turnhalle. Bergseits des schon vorhandenen gemauerten Verbindungsganges Schulhaus-Turnhalle fand man den Platz für einen kleinen Singsaal. Dessen Grösse genügt, sind doch die Klassen der Privatschule klein. Durch ein grosses Oberlichtfenster wird der Raum genügend erhellt.

Turnhalle und Versammlungsort

Dank dem bereits erwähnten wetterunabhängigen Verbindungsgang vom Schulhaus in die Turnhalle ist deren Nutzung gewährleistet. Sollte sie von der zweisprachigen Tagesschule nicht voll belegt sein, wäre eine stundenweise Vermietung an die Berufsschule möglich. Die Halle dient aber auch für Zusammenkünfte von Elterngruppen und für Schulfeste. Baulich abgetrennt wurde der südöstliche Raum auf halber Hallenhöhe und dient als Lehrer-Aufenthaltsraum mit guter Übersicht auf den bergseits der Gebäude liegenden Schulhausplatz. Das Dachgeschoss, einst als Wohnung und später viele Jahre dem reformierten Frauenverein als Brockenstube vermietet, ist eingerichtet zur Aufnahme einer Schülerbibliothek. Bei der Renovation ist den dekorativen Elementen und Details an der Turnhalle, die einen an Motiven viel reicheren Stil als das hundert Jahre ältere Schulhaus aufweist, spezielle Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Auf der Suche nach einer definitiven Nutzung der Heimat-Gebäude ist über Jahre auch von einem Abbruch der Häuser gesprochen worden. Mit der Erhaltung der Häuser durch eine fachgerechte Restauration durch die private zweisprachige Tagesschule hat Horgen Zeitzeugen von hohem ideellem Wert gewonnen.

* Hans Schäppi ist Ortsvertreter des Zürcher Heimatschutzes in Horgen.

Tagesschule
Zimmerberg

Die zweisprachige Tagesschule Zimmerberg (TAZ) gründeten Corinne Frey und Marlene Schreiner. Sie übernahmen im Jahr 2000 die Liegenschaft «Heimat» für 30 Jahre im Baurecht von der Gemeinde. Schulleiterin der Privatschule, an der die Schüler deutsch und englisch unterrichtet werden, ist Ruth Hofmann aus Maur. Die Tagesschule Zimmerberg nahm im September 2002 ihren Betrieb auf. Das Angebot der TAZ: Kinder ab drei Jahren können den Ganztageskindergarten besuchen, Primarschüler von der ersten bis zur sechsten Klasse sind ebenfalls in der TAZ willkommen. (hs)

Anzeige 038063103

GROMOD

Damenmode Gr. 40-66
Tel. 043 399 94 71 · Fax 043 399 94 72
Dessous und Bademode
Tel. 043 399 93 18



Tragen Sie schöne Dessous,
denn Gromod-gekleidet bringt
Freude und Komplimente

8041 Zürich, Leimbachstrasse 56/58
(Beim Bahnhof Leimbach) ☑ vorhanden